Neue Gehölze und Bäume

PFLEGEHINWEISE · FUCHS BAUT GÄRTEN · GÄRTNER VON EDEN

Frisch gepflanzte Sträucher und Bäume haben noch nicht genug Wurzeln, um Wasser aus tieferen Bodenschichten aufzunehmen. Wie gut sie anwachsen und wie dicht und gesund sie werden, liegt vor allem an der Pflege in den ersten Jahren nach der Pflanzung – allen voran am Wässern.

WÄSSERN: SELTEN, ABER DURCHDRINGEND

Gießen Sie lieber einmal kräftig als oft ein wenig. Das Wasser soll den ganzen Wurzelballen und den Boden darum bis etwa 20 cm Tiefe durchfeuchten; kleine Mengen verdunsten an der Oberfläche und locken die Wurzeln nach oben statt in die Tiefe. Gießen Sie langsam, mit Gießbrause, Schlauch mit geringem Druck oder Gießring, damit das Wasser einsickert und nicht abläuft – und an heißen Tagen am frühen Morgen oder am Abend.

Richtwerte je Wässerungsgang (sandiger Boden / lehmiger Boden):

- **Sträucher und Jungpflanzen:** ca. 15 / 20 Liter je Pflanze
- **Solitärsträucher bis 1,75 m:** ca. 35 / 50 Liter je Pflanze
- **Bäume (Stammumfang bis 18 cm) und große Solitärsträucher:** ca. 80 / 120 Liter je Baum
- **Hochstämme (Stammumfang 20–25 cm):** ca. 100 / 150 Liter je Baum

Wie oft gegossen werden muss, hängt von Wetter und Boden ab: Bei Trockenheit und Hitze kann es mehrmals pro Woche nötig sein, bei kühlem, feuchtem Wetter seltener. Sandige und kiesige Böden brauchen mehr Wasser als lehmige oder tonige. Prüfen Sie mit dem Finger oder einem kleinen Spaten, ob der Boden im Wurzelbereich noch feucht ist. Hängende oder eingerollte Blätter und vorzeitiger Laubfall sind Warnzeichen.

> Immergrüne Gehölze wie Eibe, Kirschlorbeer, Buchs oder Rhododendron brauchen auch im Herbst und Winter an frostfreien Tagen Wasser, sonst vertrocknen sie.

GIESSRAND, MULCH UND BEIKRAUT

Ein flacher Gießrand um Bäume und große Sträucher hält das Wasser am Wurzelballen. Eine Mulchschicht von 3–5 cm (Rindenmulch, Holzhäcksel oder Kompost) hält den Boden länger feucht und unterdrückt Beikraut; der Stamm selbst bleibt frei. Halten Sie den Bereich um junge Gehölze frei von Gras und Beikraut, denn sie konkurrieren um Wasser und Nährstoffe. Hacken Sie nur flach, höchstens 5 cm tief, um die jungen Wurzeln nicht zu verletzen, und verzichten Sie auf chemische Unkrautmittel.

DÜNGEN

Gedüngt wird etwa von Anfang April bis Ende Juli in regelmäßigen Abständen, am besten mit einem organisch-mineralischen Langzeitdünger – danach nicht mehr, damit die Triebe vor dem Winter ausreifen. Schnell wirkende Dünger können junge Wurzeln schädigen; halten Sie sich an die Packungsangabe. Eine Bodenuntersuchung zeigt, was Ihr Boden wirklich braucht.

BAUMPFAHL UND ANBINDUNG

Bäume und hohe Solitäre werden mit Pfählen oder Dreibock gesichert, bis sie fest eingewurzelt sind. Kontrollieren Sie die Anbindung regelmäßig: Sie darf nicht in die Rinde einschneiden. Wann Pfähle und Bindungen entfernt werden können, sagen wir Ihnen gern.

SCHNITT IN DEN ERSTEN JAHREN

Entfernen Sie selbst nur abgebrochene oder abgestorbene Zweige und bei Blütensträuchern Verblühtes. Den fachgerechten Erziehungs- und Pflegeschnitt überlassen Sie am besten Ihrem Gärtner – ein falscher Schnitt in den ersten Jahren prägt die Form eines Baumes dauerhaft.